Grüß Gott!

Mit dem Aschermittwoch beginnt für viele auch heuer wieder eine ganz besondere Zeit: die Fastenzeit! 40 Tage bereiten wir uns in dieser österlichen Bußzeit, wie sie die Kirche nennt, auf Ostern vor.

Das Kreuz aus Asche, das wir uns für deren Beginn auf die Stirn zeichnen lassen, ist dafür ein sichtbares äußeres Zeichen.

Asche entsteht bei der Verbrennung z.B. von Abfällen, von altem, unbrauchbar Gewordenem und ist sowohl ein ideales Reinigungsmittel als auch Nährboden für Neues.

Mit Asche wird vieles wieder sauber und strahlend: Glas, angelaufenes Silber, Wäsche oder sogar unsere Zähne, und auf Asche wachsen Pflanzen gut, kann also neues gut entstehen.

Somit wird das schmutzige Aschekreuz auf unserem Haupt zu einem wunderbaren Symbol für einen Neustart.

Denn in der Fastenzeit dreht sich nicht alles ums Fasten und Verzichten, sondern es geht darum, einen klaren Blick zu bekommen für das, wofür es sich zu leben lohnt. Frei zu werden von dem, was mich stört und belastet, oder womit ich andere und mich um ein gelungenes Leben bringe. Es geht darum, Platz für Neues zu schaffen und jeden einzelnen Tag als neue Chance zu sehen. Und nicht zuletzt geht es auch darum, Gottes Gegenwart wieder mehr in mir und in allem um mich herum wahrnehmen.

Wenn Sie die Fastenzeit ganz bewusst mit einem Kreuz auf der Stirn beginnen möchten, um durchzustarten und damit neues Leben in ihrem Herzen Platz findet, könnten Sie das folgendermaßen tun - vielleicht auch gemeinsam mit Ihrem Partner, Ihrer Partnerin oder mit Ihrer Familie zusammen:

Schreiben Sie auf ein Blatt Papier, was Sie belastet, was Sie aufgeben oder was Sie loswerden wollen. Verbrennen Sie dann die Zettel und mit der so entstandenen Asche können Sie sich - gegenseitig - ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, eventuell mit ein paar dazu gesprochenen persönlichen Segensworten.

Falls Sie möchten können, können Sie das, was sie auf Ihrem Zettel notiert haben, auch anonym mit der Pfarrgemeinde teilen auf der extra dafür eingerichteten Online-Pinnwand: <https://padlet.com/pfarrestmartin/r3tx0w20ss3pw6>

So können wir voneinander erfahren, was wir brauchen, um durchzustarten, um neu anzufangen.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Fasten-Zeit!

Ihre Pfarre St. Martin